

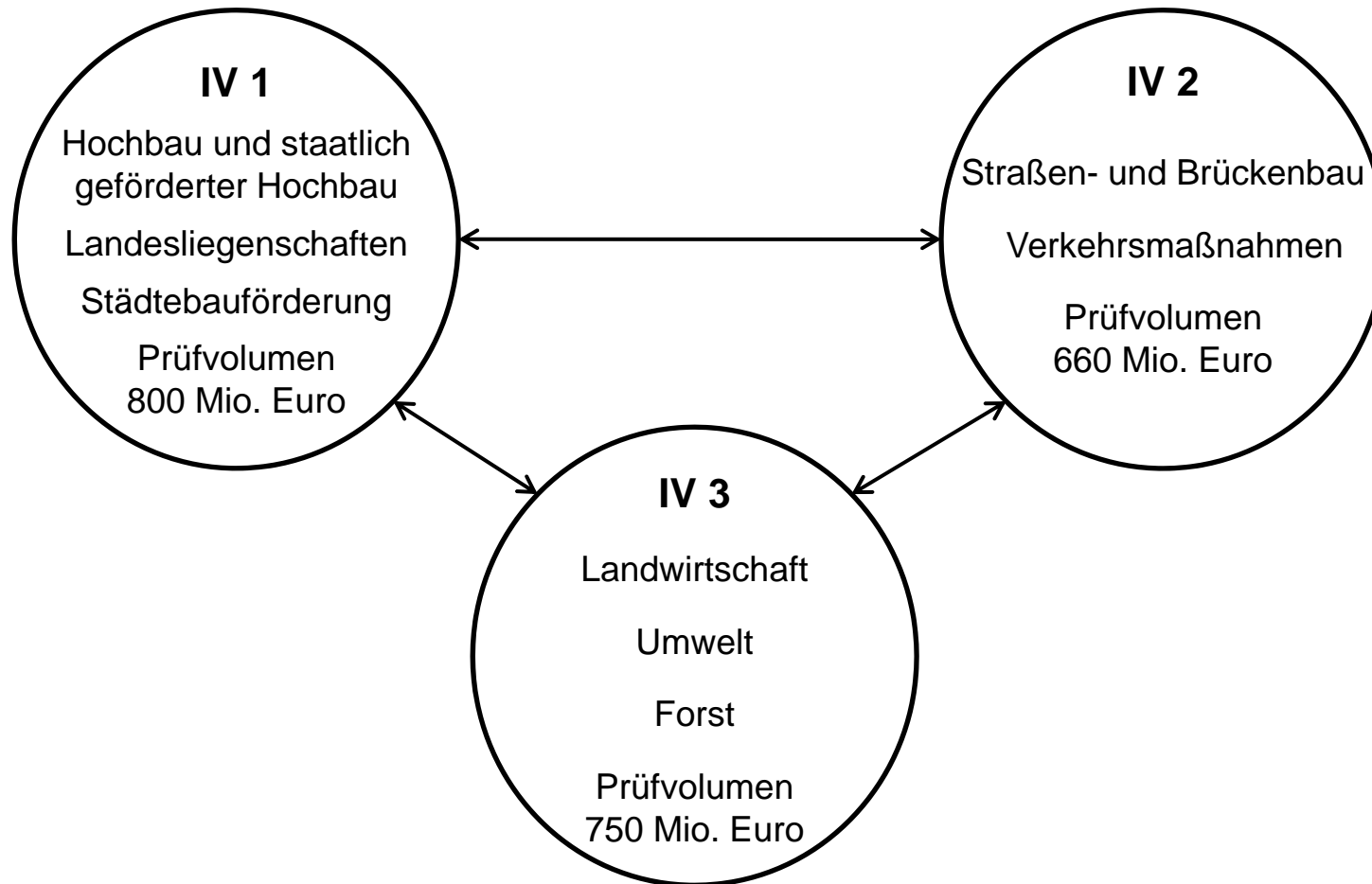
Was kommt nach der Kohle?

- Braunkohlesanierung in Brandenburg -

Dr. Sieglinde Reinhardt, Dipl.-Ing. Dirk Scheinemann



Abteilung IV des Landesrechnungshofs



Gliederung

- Ausgangssituation 1990
- Organisation und Finanzierung der Braunkohlesanierung
- Unsere Prüfungserfahrungen
- Prüfungsgegenstand
- Überleiter und schiffbare Kanäle
- Was wir konkret geprüft haben
- Was wir festgestellt haben
- Was wir empfohlen haben
- Was wir bewirkt haben
- Ausblick
- Unser Anspruch

Ausgangssituation 1990



Tagebau Spreetal

- Braunkohleabbau in der DDR
- 39 Tagebaue
- 100 Brikettfabriken, Kokereien, Kesselhäuser, Gaswerke

Organisation

Steuerungs- und Budgetausschuss für die Braunkohlesanierung

Bund und Braunkohleländer (Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen)

Budgetplanung und Projektprüfung

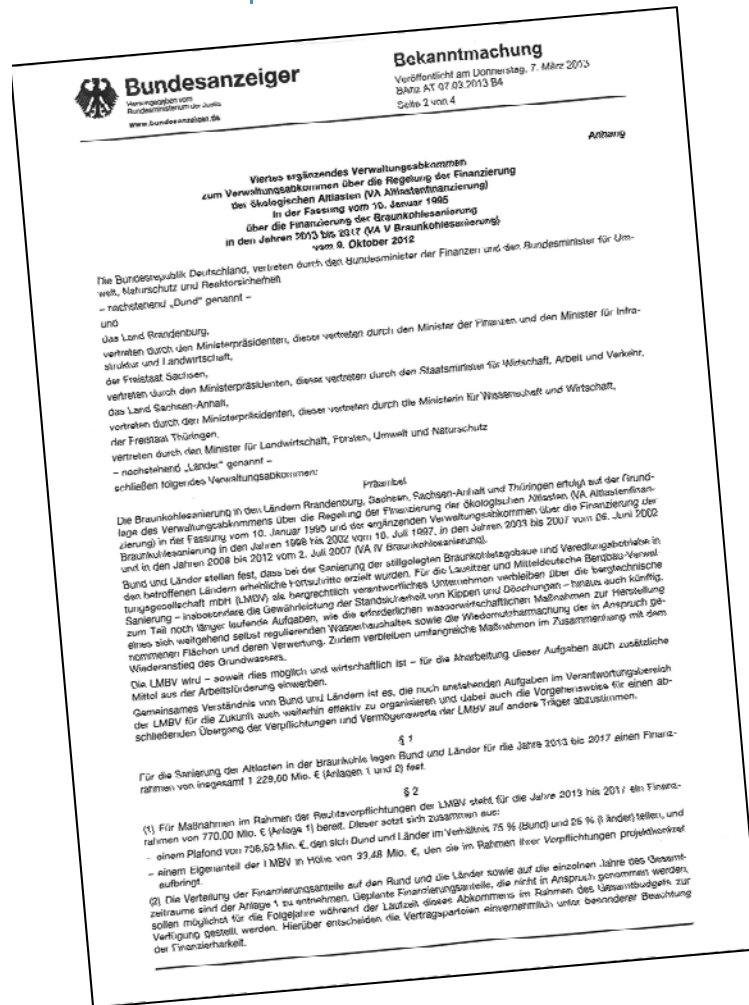
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Projektträgerschaft

Gewerbliche Sanierungsunternehmen

Baudurchführung

Finanzierung



- **Verwaltungsabkommen über die Regelung der Finanzierung der ökologischen Altlasten (1.12.1992)**
- **Ergänzende Verwaltungsabkommen über die Finanzierung der Braunkohlesanierung (1995 bis 2017)**
- **Finanzvolumen: 10,0 Mrd. Euro**
 - § 2 - **Maßnahmen: Grundsanierung nach § 55 Bundesberggesetz**
 - § 3 - **Maßnahmen: Abwehr von Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Wiederanstieg des Grundwassers**
 - § 4 - **Maßnahmen: Erhöhung des Folgenutzungsstandards**

Unsere Prüfungserfahrungen

2005

Prüfung wasserwirtschaftlicher Bauvorhaben zur Sanierung der Braunkohletagebaue

2012

Prüfung von Baumaßnahmen zur Nachnutzung von Bergbaufolgelandschaften – Überleiter 12

2015

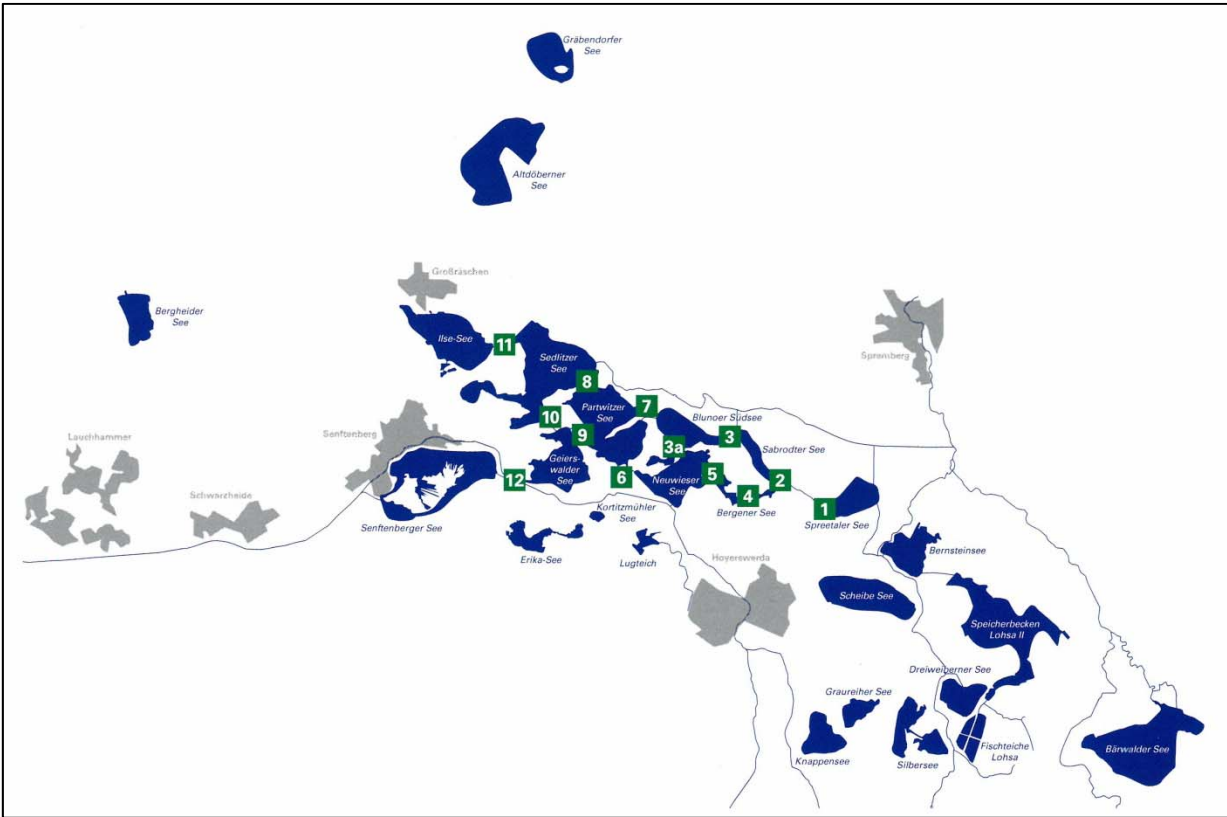
Prüfung von Maßnahmen zur Abwehr von Gefährdungen im Zusammenhang mit dem bergbaulichen Wiederanstieg des Grundwassers

Prüfungsgegenstand

Eine Landschaft im Wandel – Lausitzer Seenland



Überleiter und schiffbare Kanäle



Was wir konkret geprüft haben

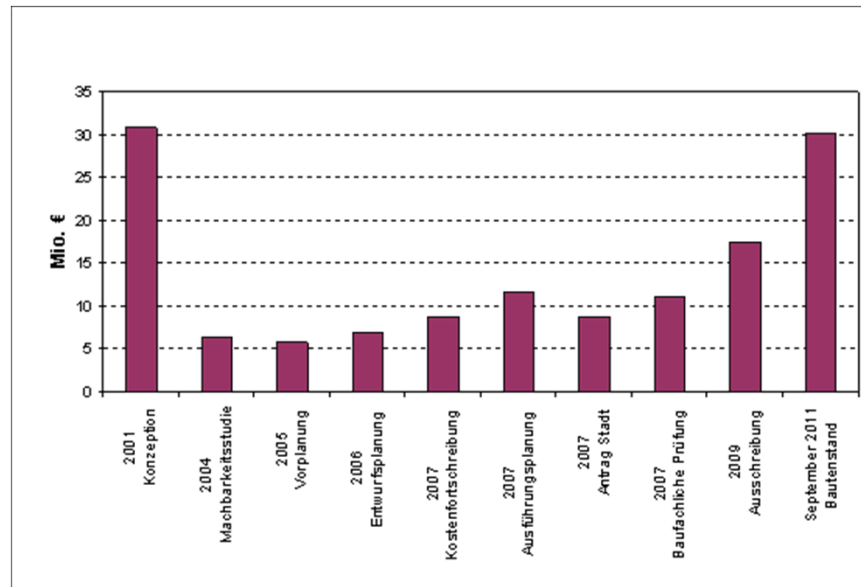


Überleiter 12

- Länge: 1.050 m
- Kanalbreite: 70 m
- Sohlbreite: 6 m
- Wassertiefe: 2,5 m
- Böschungsneigung = 1:3
- Tunnel Schwarze Elster: 90 m
- Tunnel B96: 58 m
- Schleusenkommerlänge: 29,5 m

Was wir festgestellt haben

- Kostenentwicklung von 6,5 Mio. Euro auf 30 Mio. Euro



- Mangelhafte Planungen und Ausschreibungen
- unzureichendes Projektcontrolling
- Bauzeitverlängerung von 2 Jahren

Was wir empfohlen haben

- These 1:** Lieber vorher investieren als später draufzahlen!
- These 2:** Durch Außensicht realistische Annahmen treffen!
- These 3:** Risiken frühzeitig erkennen und bewerten!
- These 4:** Planungsänderungen den Kampf ansagen!
- These 5:** Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

Was wir bewirkt haben

- LMBV erstellte 2012 Risikoanalyse für noch ausstehende Bauleistungen am Überleiter 12
- Regressforderungen wegen Planungsfehlern
- systematisches Projektcontrolling eingeführt
- Nachtragsmanagement verbessert
- Ausschreibungsunterlagen werden künftig extern geprüft

Ausblick

Wohin auf Dauer mit dem Ockerschlamm?

LMBV prüft Einlagerung von abgetrenntem Eisenhydroxid im Altdöbener See

Mibrag-Chef: 1 800 Jobs sind bedroht

ENERGIE Geplante Klimaabgabe bringt Braunkohleförderer in Bedrängnis.

Deponie für Eisenschlamm in Altdöbener See

Dicke Luft im Kohle-Streit: Osten gegen Gabriel

Regierungschefs lehnen Eckpunktepapier ab Tillich sieht Strafabgabe für Braunkohle

Schulterschluss mit Sachsen bei Braunkohle und Finanzen

Neue Verwirrung um angeblichen Vattenfall-Bieter

Gewerkschaft nennt Steag erneut als möglichen Käufer für Braunkohlegeschäft

Energiewende ja, aber nicht ohne Braunkohle

Tillich und Woidke fordern in Görlitz mehr Zeit

Unser Anspruch



- Investitionsentscheidungen im Lausitzer Seenland weiter kritisch begleiten
- besonderes Augenmerk auf sorgfältige Bedarfsermittlungen und ergebnisoffene Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen legen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!